

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 133 (2007)
Heft: 23: Gestaut

Artikel: Strom aus dem Tigris
Autor: Rota, Aldo
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-108130>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



01

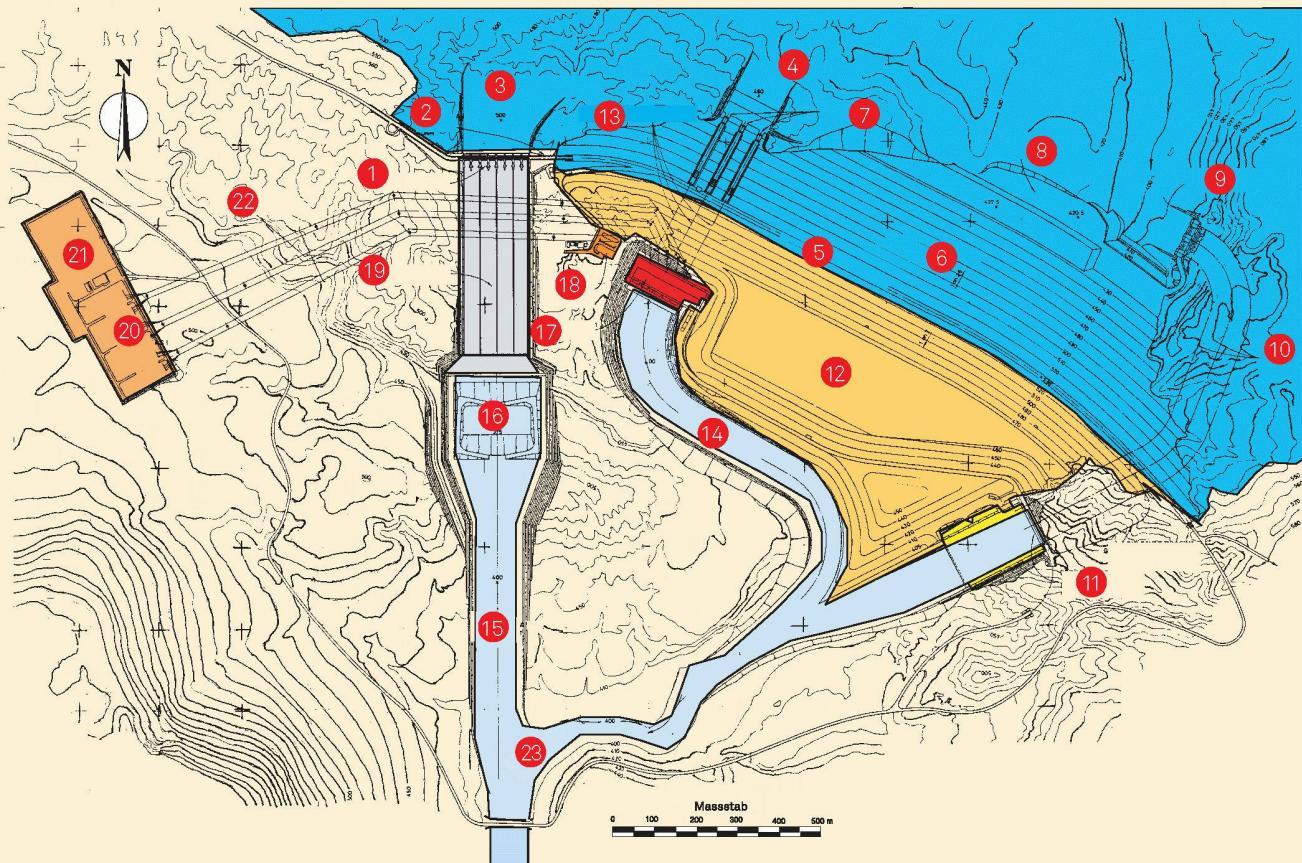
STROM AUS DEM TIGRIS

Gegenwärtig werden in der Türkei 26 % der elektrischen Energie mit Wasserkraft erzeugt. Deren Ausbau ist zur Deckung der jährlichen Verbrauchs zunahme von 6–8 % prioritär. Im Rahmen des Südananatolienprojekts der türkischen Regierung soll nun bald der Bau des Wasserkraftwerks Ilisu, der viertgrössten Anlage des Landes, beginnen.

Das Ilisu-Wasserkraftwerk im südöstlichen Anatolien (Bild 2 Seite 24) nutzt das Wasser des Tigris, des zweitgrössten Flusses der Region, der ca. 12 % des in der Türkei verfügbaren Wassers führt. Die Talsperre und die Zentrale sind auf ca. 400 m ü. M. in der Talenge von Ilisu auf einem Felsriegel vorgesehen (Bild 1), 45 km flussaufwärts von der Grenze zu Syrien bei der Stadt Cizre.

Das Einzugsgebiet des Ilisu-Stausees ist 35 517 km² gross, was etwa 4.5 % der Gesamtfläche der Türkei (783 562 km²) bzw. über 85 % der Fläche der Schweiz entspricht. Der mittlere natürliche Wasserabfluss (ohne Zuleitungen aus anderen Flusssystemen) an der projektierten Sperrstelle beträgt 490 m³/s. Der mittlere Jahresabfluss des Rheins bei Basel mit einem praktisch gleich grossen Einzugsgebiet von 35 897 km² betrug 2006 mehr als das Doppelte, nämlich 1070 m³/s. Die Zuflüsse weisen ausgeprägte jahreszeitliche Schwankungen auf, die grössten Mengen fallen in der Regel von März bis Mai und die niedrigsten von August bis Oktober an. In einer 49-jährigen Beobachtungsperiode wurde ein grösster monatlicher Abfluss gemessen, der das 5.3fache des Jahresmittels betrug, und ein minimaler monatlicher Abfluss, der 8.7-mal geringer als das Jahresmittel war. Der geringste je gemessene Abfluss betrug 73 m³/s, der 1966 registrierte Maximalwert erreichte 8260 m³/s.

01 Die Unterkünfte der Bauarbeiter stehen bereits beim Bauplatz des geplanten Ilisu-Staudamms (Bild: Ute Collier)



02

02 Disposition des Staudamms und der zugehörigen Anlagen des Wasserkraftwerks Ilisu (Bild: Ilisu Consortium)

- 1 Hochwasserentlastungsschützen
- 2 Betonstaumauer
- 3 Zulaufkanal zur Hochwasserentlastung
- 4 Zulaufkanal zu Betriebswassereinläufen
- 5 Dammkrone
- 6 Steinschüttdeich
- 7 Betriebswassereinläufe
- 8 Oberwasserseitiger Fangdamm
- 9 Einlassbauwerk Umleitungsstollen
- 10 3 Umleitungsstollen
- 11 Auslauf Umleitungsstollen
- 12 Unterwasserseitige Berme
- 13 3 Druckstollen
- 14 Unterwasserkanal
- 15 Auslaufkanal Hochwasserentlastung
- 16 Tosbecken
- 17 Maschinenhaus
- 18 Hauptbetriebsgebäude
- 19 Hochwasserentlastungsgrinnen
- 20 380 kV Freiluftschaltanlage
- 21 154 kV Freiluftschaltanlage
- 22 380 kV Freileitungen
- 23 Flussbett des Tigris

Der projektierte Steinschüttdeich erreicht eine maximale Höhe von 135 m bei einer Kronenlänge von 1820 m und umfasst inklusive unterwasserseitige Berme ein Volumen von 43.8 Millionen m³. Der dadurch gestaute Speichersee wird beim Normalwasserstand von 525 m ü. M. eine Oberfläche von 300 km² aufweisen (was etwa der Oberfläche des Kantons Schaffhausen entspricht), die maximale überflutete Fläche beim Höchstwasserstand von 526.8 m ü. M. beträgt 313 km². Der Speichersee wird sich über 136 km im Tal des Tigris erstrecken und auch die unteren Talabschnitte der Hauptzuflüsse Batman, Garzan und Botan überfluten (Bild 1 des vorhergehenden Beitrags). Das gesamte Speichervolumen des Ilisu-Sees erreicht beim Normalwasserstand 10410 Mio. m³, davon sind 7460 Mio. m³ für die Energieerzeugung nutzbar.

DAS WASSERKRAFTWERK ILISU

Die Disposition des Dammes und der Anlagekomponenten ist in Bild 2 dargestellt. Während der Bauphase wird der Tigris durch einen oberwasserseitigen Fangdamm und drei Umleitungsstollen im östlichen Felswiderlager um die Sperrstelle herumgeführt. Die mit Beton auskleideten Umleitungsstollen mit kreisförmigem Querschnitt weisen eine Kapazität von je 1200 m³/s auf und münden am unterwasserseitigen Dammfuß in einen offenen Kanal, der im Flussbett des Tigris endet. Nach der Fertigstellung des Dammes dienen die mit Einlassschützen versehenen Umleitungsstollen als Grundablass.

Am westlichen Ende des Steinschüttdeiches schließt vor dem Felswiderlager eine Beton-Schwergewichtsstaumauer mit einer maximalen Höhe von 48 m an. Ihre Krone ist größtenteils als Hochwasserentlastung mit acht je 16 m breiten Sektorschützen ausgebildet. Die Sohle der Entlastungsschützen, die ein kontinuierliches Ablassen des Hochwassers ohne sprunghafte Änderung des Durchflusses (Schwall) ermöglichen, liegt 15 m unter dem Normalwasserstand von 525 m ü. M. Das über die Entlastungsschützen abfließende Wasser gelangt vom Mauerfuß aus durch vier parallele Kanäle in ein Tosbecken und weiter durch einen gemeinsamen Kanal ins Flussbett des Tigris. Die Hochwasserentlastung



03 Die 11 000 Jahre alte Stadt Hasankeyf würde bis zur Spitze des Minaretts überflutet (Bild: Christine Eberlein, EvB)

PROJEKTBETEILIGTE

Bauherrschaft:

DSI Generaldirektion der staatlichen
Türkischen Wasserwerke

Baukonsortium Ilisu

Federführung:

NUROL Construction Co., Türkei

Arbeitsgemeinschaft:

NUROL Construction Co., Ankara, Türkei
Cengiz Construction, Türkei

Unteragebau:

Züblin, Deutschland

Bauleitung:

Stucky, Schweiz

Temelsu Int. Engineering Services, Türkei

Elektromechanische Ausrüstung

Federführung:

Vatech Hydro, Österreich

Generatoren:

ALSTOM Power Hydro, Schweiz

Konsortium Engineering und Beratung

Federführung:

Colenco Power Engineering, Schweiz

Ingenieurunternehmungen:

IM Maggia Engineering, Schweiz

DOLSAR, Türkei

Rast Engineering Services Ltd., Türkei

Rechnungswesen:

Vatech Finance, Österreich

ist für einen maximalen Abfluss von $18\,000\text{ m}^3/\text{s}$ beim Hochwasserstand von 526.8 m ü. M. ausgelegt. Für Hochwasserereignisse mit einem Abfluss unter $12\,500\text{ m}^3/\text{s}$ (was dem theoretischen 1000-jährlichen Hochwasser entspricht) ist es wenig wahrscheinlich, dass der Normalwasserstand überschritten wird.

Das Betriebswasser der Zentrale wird vor dem westlichen Widerlager des Steinschütt-damms auf der Kote 460 m ü. M., etwa in halber Seetiefe, durch drei Einlaufbauwerke ge-fasst. Der minimale Betriebswasserspiegel, bei dem das Kraftwerk noch ohne das Risiko von Schäden an den Turbinen betrieben werden kann, liegt bei 485 m ü. M. Unterhalb die-
ser Kote befindet sich das inaktive Speichervolumen von 2950 Mio. m^3 , das für die Energie-
produktion nicht verfügbar ist. Durch drei betonierte, 420 m lange Druckstollen unter dem
Damm fliesst das Betriebswasser in die teilweise unterirdisch angelegte Zentrale auf
400 m ü. M. am südlichen Dammfuss. An jede Druckleitung sind zwei vertikalachsige Fran-
cisturbinen mit einem Schluckvermögen von $211\text{ m}^3/\text{s}$ und einer Leistung von 200 MW beim
maximalen Gefälle von ca. 125 m (Normalwasserstand) angeschlossen. Nach der Turbinie-
rung gelangt das Betriebswasser in einem S-förmigen, 1100 m langen und maximal 143 m
breiten Unterwasserkanal ins Flussbett des Tigris zurück.

Das totale Schluckvermögen der 6 Turbinen von $1266\text{ m}^3/\text{s}$ zur Erzeugung der Gesamtleis-
tung von 1200 MW entspricht dem dreifachen mittleren Jahresabfluss des Tigris von
 $490\text{ m}^3/\text{s}$. Das Kraftwerk ist für die Produktion von Spitzenenergie durch Nutzung des
Speichervolumens des Stautees ausgelegt. Der projektierte Ausnutzungsfaktor beträgt
34 %, die einzelnen Maschinengruppen sind im Jahresmittel während $\frac{1}{3}$ der Zeit in Betrieb.
Unter Berücksichtigung des Wasserbedarfs aller Oberliegerwerke wird für das Ilisu-Was-
serkraftwerk eine mittlere jährliche Energieproduktion von 3833 GWh veranschlagt, was
ca. 2.4 % der aktuellen Gesamtproduktion der Türkei entspricht.

Aldo Rota, rota@tec21.ch

Weitere Informationen: www.ilisu-wasserkraftwerk.com, www.evb.ch